

Provinz Pommern.

Regierungs-Bezirk Stettin.

Kreis Randow.



Ne Original-Aufnahme v. W. Schröder ausgef. v. Th. Albert, Druck d. Königl. lith. Inst. Berlin.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler, Berlin.

TANTOW..



TANTOW.

PROVINZ POMMERN. — REGIERUNGS-BEZIRK STETTIN. — KREIS RANDOW.

Am Salveybache, 1 Meile oberhalb Garz a. d. O. auf der alten Heerstrasse von Berlin nach Stettin, liegt, inmitten des Herzogthums Vorpommern, das märkische Lehn: Rittergut Tantow, als eine märkische Enclave in Pommern. Bis nach 1500 gehörte Tantow dem Heermeister des Johanniter-Ordens und Grafen zu Vierraden (bei Schwedt a. d. O.), Grafen Hohnstein, bis es von diesem der Kanzler von Pommern, Valentin von Eickstedt auf Burg Clempenow und dessen Bruder, der Landrentmeister von Pommern, Alexander von Eickstedt auf Damitzow durch Kauf erwarben.

Das altsächsische Geschlecht von Eickstedt war Albrecht dem Bär verschwägert und demselben in die Alt-, Mittel- und Uckermark gefolgt; Ortnamen bezeichnen noch heute ihre Wohnstätten und ein Zweig derselben ward von den Herzogen von Pommern in ihre Lande berufen, der sich zu besonderem Ansehen entfaltete. Zu den Schloss- und Burgesessenen zählend, wurde denen von Eickstedt zur Zeit der goldenen Bulle von Kaiser Karl IV. und Herzog Barnim III. schon vor über 500 Jahren die Würde des Erbkämmereramtes verliehen und später ein Zweig in den Grafenstand erhoben.

Als Kanzler schlossen sie oftmals Friedens- und andere Verträge in den vielfachen Kriegen zwischen Pommern und den Marken, und auf diesen Kriegs- und Friedenszügen hatte Tantow den obigen Valentin mehrmals beherbergt, gleich wie er mit dem genannten Heermeister in Berührung getreten war.

Obschon die von Eickstedt nach damaliger Sitte Tantow den Kurfürsten zu Lehn antrugen, auch nach der Urkunde Actum Cöln Antony 1572 die Gesammthand daran empfangen, zog nach Ableben von Valentin's Sohn, Caspar Dubislaf, der Churfürst Joachim Friedrich das Lehn dennoch ein und schenkte es dem Grafen Schlick. Dieser verkaufte es dem Johann von Arnim, dessen unmündiger Sohn es besass, als es von seinen Vormündern

unter churfürstlicher Genehmigung 1617 der Erbkämmerer und Grosshofmeister Freiherr Vivigenz von Eickstedt auf Clempenow, Hohenholz und Damitzow auf's Neue erkaufte, wonach dann die churfürstliche Belehnung von Tantow c. p. und einer wüsten Stelle in Garz zur Gesammthand am 5. Juli desselben Jahres zu Cöln erfolgte, nachdem die früher nicht vollständig erachteten Vollmachten der Gevettern von Eickstedt beigebracht und anerkannt waren.

Tantow ward nunmehr der dauernde Rittersitz derer von Eickstedt Clempenower Linie, deren älterer Zweig es heute noch als märkisches Lehn besitzt, sammt dem von den Ahnen 1622 gegen Abtretung von Barnimslow von den Herzogen von Pommern eingetauschten benachbarten pommerschen Lehn-Rittergut Radekow.

Der dreissigjährige Krieg verheerte die Odergegend um Garz und Greiffenhagen ganz besonders, und auch Tantow ward eingeäschert. Um es wieder herzustellen und zu erhalten, verkaufte in diesen Zeiten der Noth der ehemalige Besitzer seine Nachbargüter Damitzow, Kesow und Schönfeld für 4000 schwedische Goldgulden. Die damals auch von der Familie gegründete Kirche, eine Ecclesia vagans, brannte 1805 vor dem Tode des Besitzers, Präsidenten Georg von Eickstedt zu Stettin, ab, dessen Enkel Friedrich Wilhelm von Eickstedt, Hauptmann a. D. und Kreis-Deputirter, zeitiger Besitzer, dieselbe 1858 nach den Intentionen Sr. Majestät des Königs und der Zeichnung des königlichen Geheimen Ober-Bau-Raths Stüler neben dem im Jahre 1854 bis 1856 von ihm erbauten, hier dargestellten Schlosse, wieder aufführte.

Es war dem Friedrich Wilhelm überhaupt vorbehalten, nach den Leiden der Befreiungskriege und langer Vormundschaft, die Güter in Stand zu setzen, nachdem dessen Vater, der Rittmeister von Eickstedt auf Eickstedtswalde, sie 1843 von dem jüngeren Bruder des letzteren, Julius, gekauft hatte, um sie dem ersteren zu

überlassen. Derselbe baute Tantow nebst Vorwerk meist auf, führte in Radekow ein neues Gehöft auf, gleich wie er einem altfranzösischen Garten in Tantow Treibhäuser und hübsche Parkanlagen bis auf 100 Morgen hinzufügte. Tantow selbst besitzt ein Areal von über 3500 Morgen mit Waizen- und Gerstenboden, Wiesen und einem neu angelegten niedlichen Holze; dazu gehört ein Vorwerk, eine freie Schmiede-, Mühlen- und Büdner-Besitzung, die sämmtlich, gleich der unterhalb liegenden vierten Salvey-Mühle, jetzt angekauft sind, um sie unter andern Meliorationen den Gütern zuzulegen.

Nach Einrichtung der jetzigen Regierungsbezirke ward Tantow in administrativer und provinzialständischer Hinsicht zu Pommern gelegt, während es im märkischen Communal- und uckermärkischen Ritterschafts-Sozietäts-Verbande verblieb und märkisches Provinzialrecht behielt.

Wenn Tantow durch Erbauung der Staats-Chaussee von Berlin, Schwedt und Garz nach Stettin die frühere lebhaft Passage einer Handelsstrasse verlor, so trat es um so mehr wieder in dies alte Verhältniss, als 1842 und 1843 die Berlin-Stettiner Eisenbahn erbaut und in Tantow die erste Station von Stettin aus errichtet ward, zumal 1852 die Randower Kreisstände eine Chaussee von hier nach Penkun, in der Richtung von Prenzlau resp. Löcknitz, und eine zweite, von hier und dem Bahnhof ab, in der Richtung auf Greiffenhagen bis zur Berlin-Garzer Staats-Chaussee herstellten, welche letztere 1858 beim Neubau der im dreissigjährigen Kriege eingeäscherten Oderbrücke von Mescherin nach Greiffenhagen bis zu dieser verlängert ward.

Tantow hat somit nicht nur eine, im Verhältniss zum dortigen Flachlande, anmuthige, sondern auch eine besonders günstige Lage, indem es sowohl vortreffliche Lokal-Verkehrsmittel als auch eine Weltstrasse, die Eisenbahn mit Telegraphen- und Postverbindung, besitzt.

